

Einladung

Biofest Frauenkirchen

Seite 3



GAP

Neuausrichtung
Seite 4

Geschäftsführung

Stellenausschreibung
Seite 5

Anbauversuche

Weizen, Dinkel
Seite 6 - 7



Franz Traudtner
Obmann

„Mit unserem Urteil ist es wie mit unseren Uhren.
Nicht zwei gehen genau gleich,
und doch glaubt jeder der seinigen.“

Alexander Pope

Werte Biobäuerinnen und Biobauern!

Der erste Teil der diesjährigen Ernte ist abgeschlossen. Getreide und verschiedene Körnerleguminosen sind im Lager. Wie immer gibt es regional große Schwankungen bei Ertrag und Qualität. Ja, das Burgenland ist vielfältig, auch was diese Bereiche betrifft.

Als Zusammenfassung der bisherigen Ernte kann man sagen: „Von - Bis“. Wir können von einer ansprechenden, mengenmäßig über dem Schnitt liegenden Ernte sprechen. Die Schwankungsbreite der Qualitäten spielt allerdings alle „Stückln“.

Wenn positive Stimmung für den nächsten Anbau erzeugt werden soll, dann müssen die Preise für die Ackerkulturen steigen! Denn von den Reserven kann nur gezehrt werden, solange sie vorhanden sind. Wir alle sind Unternehmer und leben davon, was unter'm Strich übrig bleibt. Positive Betriebsergebnisse erzeugen auch positive Stimmung.

Mitte Juli hat die Europäische Kommission den Gesetzesentwurf für den mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) und die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) für die Jahre 2028-2034 präsentiert. Damit wurden die Verhandlungen auf europäischer Ebene über diese Gesetzesentwürfe gestartet. In den nächsten zwei Jahren wird sich entscheiden, welche Änderungen es an den Vorschlägen der Kommission noch geben wird und wie dann dementsprechend die neue GAP ab 2028 aussehen wird. Das, was aus Brüssel seitens der EU-Kommission verlautet wurde, lässt im Landwirtschaftsbereich in Österreich die Alarmglocken schrillen!

Das einzig Positive ist die Einsicht der EU-Kommission, dass die Biobäuerinnen und Biobauern mehr Leistungen für die Allgemeinheit erbringen und dies auch anerkannt werden soll. Diese Erkenntnis wird hoffentlich schon ab 2026 für Bio-Betriebe Vereinfachungen bringen. Aber ohne entsprechende Abgeltung sind das nur leere Worthülsen.

Wenn der Plan für eine neue GAP, der derzeit diskutiert wird, und ab 2028 in Kraft treten soll über uns hereinbricht, kommt statt Weiterentwicklung der Umbruch. Die Basis, das Gemeinsame, wird verlassen, und als Kniefall vor nationalen Kräften wird einer Aufspaltung der Gemeinsamen Agrarpolitik in einen Fleckerlteppich von Befindlichkeiten Raum gegeben. Anstatt

einen ordentlichen, zukunftsfähigen europäischen Rahmen vorzugeben, flüchten die Zuständigen vor ihrer Verantwortung. Es stellt sich die Frage, wessen Interessen die Kommission vertritt.

Aber es ist noch nicht aller Tage Abend! Mit dem derzeit vorgetzten Eintopf werden wir sicher nicht gestärkt die auf uns zukommenden Aufgaben bewältigen.

Eine starke biobäuerliche Vertretung und ein geeintes Auftreten der Bäuerinnen und Bauern in Österreich und in Europa sind notwendig. Vernunft und Zusammenhalt sind gefragt und nicht Ellbogentechnik und Egoismen.

Nur gemeinsam sind wir stark, meint euer Obmann

Mobil: 0676/84 22 14 301

E-Mail: franz.traudtner@bio-austria.at

IMPRESSUM

Herausgeber: BIO AUSTRIA Burgenland,

Hauptstraße 7, 7350 Oberpullendorf, Tel.: 02612/43 642,

E-Mail: burgenland@bio-austria.at; ZVR 74443777

Bürozeiten: Mo – Do 08:00 – 12:00 und 13:00 – 16:00 Uhr,

Fr 08:00 – 12:00 Uhr

Redaktionsleitung: DI Ernst Trettler

Layout: Verena Kurtz

Titelfoto: BIO AUSTRIA

Druck: Wograndl Druck GmbH, Mattersburg

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Herausgebers wieder. Im Sinne einer leichteren Lesbarkeit wird auf eine durchgehende geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Formulierungen gelten im Sinne der Gleichbehandlung für alle Geschlechter.

Datenschutzerklärung: <https://www.bio-austria.at/datenschutz>
www.bio-austria.at

Biofest Frauenkirchen

NEUES
FEST-
GELÄNDE



im HAK Innenhof

Sa. 13. September

10 - 17 Uhr

Besucht uns in Frauenkirchen!

Auch in diesem Herbst veranstalten wir wieder unser traditionelles Biofest in Frauenkirchen. Dieses Jahr sind wir allerdings an einen neuen Platz gesiedelt. Veranstalteten wir unser Fest in den letzten Jahren auf der Straße vis à vis der Basilika, so werden wir es uns diesmal im grünen Innenhof der HAK gemütlich machen.

„Essen und Trinken bringt die Leut‘ zam!“ – das gilt insbesondere für unsere Biofeste. Deshalb wird es auch in diesem Jahr an herzhaften Bio-Spezialitäten nicht fehlen. Unsere Mitgliedsbetriebe werden sich wieder ordentlich in's Zeug legen, um euch mit besten burgenländischen Speisen und Getränken zu verköstigen.

Das Bioweingut Lehner und Manufaba werden uns mit den verschiedensten Köstlichkeiten verpflegen, und die Westwind-Brauerei wird versuchen, euren Durst mit ihren ausgezeichneten Bio-

Bieren zu löschen. Um die Naschkatzen unter euch wird sich Petra Borchert kümmern und euch mit ihren hausgemachten Bio-Kuchen verwöhnen.

Neben den kulinarischen Angeboten könnt ihr gerne durch unseren kleinen Marktplatz schlendern und euch von der Vielfalt der biologischen Landwirtschaft überzeugen. Es lohnt sich, die Gelegenheit zu nutzen, um sich mit hochwertigen Bio-Lebensmitteln einzudecken.

Ab 10:30 Uhr unterhält uns die Blasmusikkapelle „Seewinkel Blech“ beim Frühschoppen. Nachmittags wird's dann etwas „Bluesiger“, die „Twelve Bars Blues Band“ gibt ihre Musik zum Besten.

Auch an unsere kleinen Besucherinnen und Besucher haben wir gedacht und hoffen, sie mit unserem bunten Gratis-Kinderprogramm gut zu unterhalten. Lasst euch überraschen!

Kommt vorbei und feiert mit uns die Vielfalt der burgenländischen Bio-Landwirtschaft!

Unsere AusstellerInnen sind*:

- Bioweingut Lehner: Bio-Weine und Bio-Speisen
- Manufaba: Seewinkler Bio-Tofu
- Westwind-Brauerei: Bio-Bier
- Biohof Hautzinger: Bio-Schafkäse
- Vollkornbäckerei Waldherr: Bio-Gebäck
- Petra Borchert: Bio-Kuchen
- Bio-Imkerei Gartner: Bio-Honig & Imkereiprodukte
- Biohof Rapf: Bio-Gemüse und -Säfte
- Bio-Bäckerei Ringhofer: Bio-Gebäck und -Kaffee
- Fischer Keramik: Keramik für Haus und Garten
- Karin Hedl: Recycling-Taschen
- Koryphäen: Blaudruck-Waren
- BIO AUSTRIA Burgenland: Bio-Info-point und Gewinnspiel

*Stand: 11.08.2025 – Aussteller können variieren!

Gemeinsame Agrarpolitik ab 2028

Mitte Juli hat die Europäische Kommission den Gesetzesentwurf für den mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) und die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) für die Jahre 2028-2034 präsentiert. Damit wurden die Verhandlungen auf europäischer Ebene über diese Gesetzesentwürfe gestartet. In den nächsten zwei Jahren wird sich entscheiden, welche Änderungen es an den Vorschlägen der Kommission noch geben wird und wie dann dementsprechend die neue GAP ab 2028 aussehen wird.

Im Vorfeld der Veröffentlichung der Gesetzesentwürfe der Europäischen Kommission wurde immer wieder darüber gesprochen, dass es Kürzungen im GAP-Budget ab 2028 geben soll. Die Frage war, wie hoch diese Kürzungen ausfallen würden.

Nachdem die Kommission am 16. Juli 2025 die Gesetzesentwürfe für MFR und GAP ab 2028 veröffentlicht hat, ist nun klar: Ja, es gibt Kürzungen. Wie hoch diese tatsächlich ausfallen werden und wie stark es die unterschiedlichen Mitgliedsstaaten trifft, ist noch nicht ganz klar.

Die wichtigsten Punkte zusammengefasst:

- Das EU-Budget ab 2028 soll 2 Billionen Euro ausmachen. Für die Gemeinsame Agrarpolitik sind davon 295,7 Milliarden Euro reserviert. Außerdem kommen circa 6 Milliarden Euro als Sicherheitsnetz im Falle von Marktstörungen hinzu. Im aktuellen GAP-Budget stehen 387 Milliarden Euro zur Verfügung. Das entspricht einer Mittelkürzung von über 20 %. Kommissar Hansen argumentiert, dass die Finanzmittel, die auch aktuell an die Bäuerinnen und Bauern gehen, mit diesem Budget gesichert sind und nur Gelder weggenommen wurden, die bisher in die



Ländliche Entwicklung geflossen sind und nicht direkt landwirtschaftlichen Betrieben zugutekommen. Folgt man dieser Logik und versucht, die Budgets so zu vergleichen, ergeben sich aber noch immer ca. 15 % Kürzung der GAP-Mittel ab 2028.

- Die Struktur der GAP wird sich grundlegend verändern: Garantiefonds EGFL (1. Säule) und Fonds für ländliche Entwicklung ELER (2. Säule) werden zusammengelegt und in den Nationalen und Regionalen Partnerschaftsfonds (NRPF) eingegliedert. Flächenbezogene Zahlungen, Agrarumwelt- und betriebliche Modernisierungsmaßnahmen sollen in Zukunft aus demselben Topf finanziert werden. Dafür stehen die oben genannten 295,7 Milliarden Euro zur Verfügung.
- Der NRPF soll mehrere Politikbereiche bedienen: Neben der Gemeinsamen Agrarpolitik sind das die Gemeinsame Fischereipolitik, der Europäische Sozialfonds, Kohäsionspolitik und der Fonds für Innere Sicherheit.

- Aufbauend auf den letzten GAP-Reformen und angesichts notwendiger weiterer Vereinfachungen, sollen die Mitgliedsstaaten mehr Verantwortung für die Verwirklichung der übergeordneten politischen Unionsziele übernehmen. Die nationalen Maßnahmen sollen besser auf die Unterstützung der Prioritäten ausgerichtet werden. Gleichzeitig wird die Kommission durch gemeinsame Ziele und Vorschriften dafür sorgen, dass weiterhin faire Wettbewerbsbedingungen zwischen den Mitgliedsstaaten herrschen. Sie wird länderspezifische GAP-Empfehlungen herausgeben, die den Mitgliedsstaaten als Orientierungshilfe bei der Ausarbeitung ihrer Pläne dienen sollen.

- Die ökologische Wirtschaftsweise ist der Schlüssel für Klima- und Umweltschutz. Mitgliedsstaaten müssen Bio-Maßnahmen verbindlich in ihre Programme aufnehmen. Leistungen der Biobäuerinnen und Biobauern werden bereits in den Mindestanforderungen anerkannt.
- Es gibt aber keine Vorgabe auf europäischer Ebene, wie hoch der Budgetanteil sein muss, der für Bio und Agrarumweltmaßnahmen verwendet wird: Jeder Staat entscheidet selbst, wie viel von den 295,7 Milliarden Euro er für Bio und Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen bereitstellt. Ohne europäische Mindestvorgaben ist nicht sichergestellt, dass ausreichende Mittel für diese Bereiche zur Verfügung stehen.

Der Gesetzesvorschlag wird nun an das Europäische Parlament und den Rat zur Annahme weitergeleitet. Die GAP für die Zeit nach 2027 wird für sieben Jahre, also von 2028 bis 2034, gelten.

**Wir schauen aufs Ganze.
Die BIO AUSTRIA Bäuerinnen & Bauern**



Stellenausschreibung

BIO AUSTRIA Burgenland sucht eine engagierte Geschäftsführung (m/w/d)
Vollzeit 38,5 Std.; Dienort: Oberpullendorf; Eintritt: ab 01.01.2026 oder nach Vereinbarung

BIO AUSTRIA Burgenland ist die unabhängige und eigenständige Landesorganisation der biologisch wirtschaftenden Bäuerinnen und Bauern im Burgenland. Als Netzwerkpartner von BIO AUSTRIA, dem führenden Verband für biologische Landwirtschaft in Österreich, setzen wir uns für eine nachhaltige, faire und zukunftsfähige Landwirtschaft ein. Zur Weiterentwicklung unseres gemeinnützigen Wirkens suchen wir eine verantwortungsbewusste, führungsstarke Persönlichkeit für die Geschäftsführung.

Deine Aufgaben:

- Strategische und operative Leitung der Landesorganisation in Abstimmung mit dem Vereinsvorstand
- Budgetverantwortung sowie Sicherstellung eines wirtschaftlichen Mitteleinsatzes
- Führung und Entwicklung eines engagierten Teams am Bürostandort
- Interessenvertretung gegenüber Politik, Verwaltung, Partnerorganisationen und Medien
- Koordination von Projekten, Bildungs- und Beratungsangeboten
- Förderung der Mitgliederbindung und -gewinnung

Dein Profil:

- Abgeschlossene akademische Ausbildung im Bereich Agrarwirtschaften, Umwelt- und Bioressourcenmanagement oder vergleichbare Qualifikation
- Idealerweise Berufserfahrung in einer Führungsposition, vorzugsweise im Non-Profit-, Agrar- oder Umweltbereich
- Identifikation mit den Werten und Zielen der biologischen Landwirtschaft
- Ausgeprägte Kommunikations- und Netzwerkkompetenz
- Hohes Maß an Eigeninitiative, Verantwortungsbewusstsein und Organisationstalent

Wir bieten:

- Eine vielseitige, sinnstiftende Führungsaufgabe mit gesellschaftlicher Relevanz
- Ein erfahrenes und motiviertes Team sowie engagierte Mitglieder
- Attraktive Rahmenbedingungen in einem wertschätzenden Umfeld
- Gehalt nach Qualifikation und Erfahrung, mindestens jedoch € 3.500,-- brutto/Monat

Wir freuen uns auf deine aussagekräftige Bewerbung an:

BIO AUSTRIA Burgenland
z. H. DI Ernst Trettler
ernst.trettler@bio-austria.at

BIO AUSTRIA Burgenland
Hauptstraße 7
7350 Oberpullendorf

TEL +43 2612 43 642
burgenland@bio-austria.at

ZVR 744437777
www.bio-austria.at

Bio, regional und sicher.

Bio-Sortenversuche 2024/25

Winterweizen Standort: Wallern

Bodentyp (lt. e-Bod): Anmoor
Wertigkeit (lt. e-Bod): mittelwertiges Ackerland

Vorfrucht: Wintererbse

Bearbeitung: 3 x Scheibenegge, 3 x Feingrubber, Anbau mit Scheibenschar, Cambridgewalze, 1 x striegeln

Saatstärke: 110 - 170 kg/ha, 320 K/m², Capo: 126 kg/ha, 280 K/m²

Anbau: 19.10.2024 Ernte: 05.07.2025

Düngung: 23.02.2025: 3 t/ha Urgesteinsmehl

Anmerkungen: Aufgang: 28.10.2024; Ährenschieben: 05.05.2025 Mandarin; viel Stroh

Sorte	Firma	kg/ha bei 14,5 % Feuchte	Feuchte %	Protein %	Kleber	Sedi	HL Gewicht
Adamus	Saatbau	4.337	11,1	13,1	30,0	57,0	84,4
EHO Gold	Die Saat	5.031	11,1	12,8	29,0	56,0	84,4
Aurelius	Saatbau	5.216	10,9	12,3	27,4	51,0	84,3
Capo I	Probstdorfer SZ	5.123	11,0	12,2	27,2	53,0	84,4
Mandarin	Probstdorfer SZ	4.337	11,1	12,7	28,6	55,0	83,8
Axaro	Die Saat	4.863	11,0	11,3	24,8	44,0	83,9
SZD 1295 (Criterio)	Probstdorfer SZ	4.955	10,9	12,9	29,3	54,0	83,6
Arnold	Probstdorfer SZ	4.270	10,7	14,9	34,9	72,0	84,1
Arminius	Saatbau	4.008	10,7	15,7	36,9	77,0	82,8
Capo II	Probstdorfer SZ	3.999	10,9	14,2	32,5	67,0	83,7
Ekonom	Die Saat	3.917	10,8	12,8	28,2	56,0	80,7
Aristaro	Die Saat	3.481	10,8	15,1	34,7	72,0	80,5
Expectum	Die Saat	4.008	10,7	13,9	31,9	63,0	81,7
Tilliko	Die Saat	3.465	11,2	13,7	30,6	60,0	79,7
Ø aller Sorten		4.358	10,9	13,4	30,4	59,8	83,0

Ø Monatstemperatur (lt. HV) °C			
Monat	Ø Monats-temp.	Tage mit Temperatur	
		< 5	> 30
Okt.24	13	2	0
Nov.24	5	26	0
Dez.24	3	31	0
Jän.25	3	29	0
Feb.25	2	27	0
Mär.25	9	19	0
Apr.25	14	7	0
Mai.25	16	6	1
Jun.25	24	0	13
05.07.2025	26	0	4
Ø bzw. Summe	10	147	18

Niederschlag (lt. HV)		
Monat	l/m ²	Tage mit Nieder-schlag > 3 l/m ²
Okt.24	41,9	5
Nov.24	4,1	0
Dez.24	16,8	3
Jän.25	12,7	2
Feb.25	10	1
Mär.25	62,1	3
Apr.25	39,6	4
Mai.25	54,1	4
Jun.25	33,4	5
05.07.2025	0,2	0
Summe	274,9	27

Dinkel Standort: Wallern

Bodentyp (lt. e-Bod): Anmoor
Wertigkeit (lt. e-Bod): mittelwertiges Ackerland

Vorfrucht: Winterweizen

Bearbeitung: 1 x Scheibenegge, 3 x Feingrubber, Anbau mit Scheibenschar, Cambridgewalze, 1 x striegeln

Saatstärke: 150 (entspelzt) bzw. 180 - 220 kg/ha (Vesen)

Anbau: 15.10.2024 Ernte: 05.07.2025

Düngung: 23.02.2025: 3 t/ha Urgesteinsmehl

Anmerkung: sehr viel Stroh

Sorte	Firma	kg/ha bei 14,5 % Feuchte	Feuchte %	HL Gewicht	Besatz
Attergauer Dinkel	Probstdorfer SZ	3.256	7,4	43,4	3,0
Paracelsus	Saatbau	2.709	9,5	35,0	3,0
Zollernperle	Die Saat	3.073	9,2	35,5	3,0
Lohengrin	Probstdorfer SZ	4.082	7,8	38,5	3,0
Steiners Roter Tiroler	Die Saat	2.393	8,1	38,1	3,0
Ebners Rotkorn	Saatbau	2.641	7,8	35,7	3,0
Ostro	Die Saat	2.401	7,8	39,5	3,0
Attergauer Dinkel	Probstdorfer SZ	3.274	6,9	43,0	3,0
Ø aller Sorten		2.978	8	38,6	3,0

Ø Monatstemperatur (lt. HV) °C			
Monat	Ø Monats-temp.	Tage mit Temperatur	
		< 5	> 30
Okt.24	13	2	0
Nov.24	5	27	0
Dez.24	3	31	0
Jän.25	3	29	0
Feb.25	2	27	0
Mär.25	9	19	0
Apr.25	14	7	0
Mai.25	16	6	1
Jun.25	24	0	13
05.07.2025	26	0	4
Ø bzw. Summe	10	148	18

Niederschlag (lt. HV)		
Monat	l/m ²	Tage mit Nieder-schlag > 3 l/m ²
Okt.24	36,1	4
Nov.24	3,7	0
Dez.24	17,1	3
Jän.25	13	2
Feb.25	9,8	1
Mär.25	50,1	3
Apr.25	38,1	4
Mai.25	51,2	4
Jun.25	30,6	5
05.07.2025	0,2	0
Summe	249,9	26



Sorteninformation Biolandbau | Herbst 2025

PREMIUMWEIZEN CAPO-FAMILIE

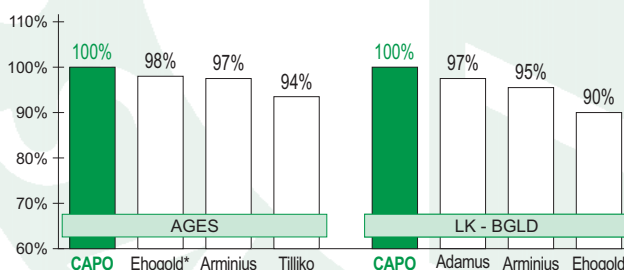
CAPO



Der Kaiser der heimischen Weizensorten ist aufgrund seiner hervorragenden Ertragsstabilität auch nach mehr als 35 Jahren die Weizensorte mit der höchsten BIO-Saatgutvermehrungsfläche. CAPO sollte aufgrund seiner hohen Bestockungsfähigkeit besonders dünn gesät werden - beste Erfahrungen werden bereits ab 280 bis 300 keimf. Körnern

pro m² gemacht. Jedoch sollte die Aussaatstärke unbedingt an die jeweiligen Produktionsbedingungen (Saatzeit, Vorfrucht, Bonität) angepasst werden. Die BIO-Landwirte schätzen bei CAPO auch die besondere Pflanzenarchitektur. Diese sorgt ab Schossbeginn für eine perfekte Beschattung und trägt maßgeblich zur Unkrautunterdrückung bei. CAPO übertrifft unter biologischen Produktionsbedingungen CAPO-ähnliche Mitbewerbsorten nach wie vor deutlich und bleibt damit immer noch die meistgebaute BIO-Weizensorte Österreichs.

Ertragsvergleich BIO - Trockengebiet



Quelle: AGES – Institut für Nachhaltige Pflanzenproduktion, Bio-WP; Prüffahre 2022-2025, 100% = 6.120 kg/ha
* = geringere Vergleichszahl (n=6)

Quelle: BIONET-Streifenversuche 2018-2025, 100% = 4.116 kg/ha
Mittel aus 4 bis 17 Standorten

Weitere Probstdorfer Top-Sorten finden Sie in unserem vollständigen BIO-Sortenfolder auf www.probstdorfer.at/download

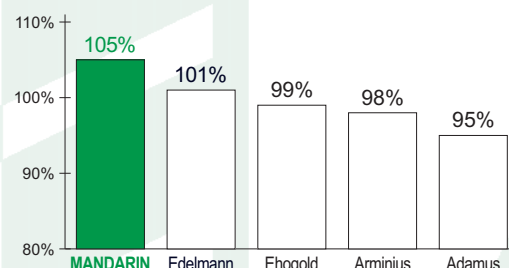


PREMIUMWEIZEN CAPO-FAMILIE

MANDARIN

Die extrem frühreife Eigenzüchtung der BQG 8 ist mittlerweile eine fixe Größe im Bioweizenssegment. MANDARIN beeindruckt sowohl agronomisch, als auch qualitativ. Der Grannenweizen reift einen Tick früher als ARNOLD ab, ist ausreichend standfest und verfügt über beste Toleranzen gegenüber Mehltau, Braunrost und Ährenfusariosen. Qualitativ glänzt MANDARIN mit hohen Hektolitergewichten und überdurchschnittlichen Proteinwerten. Trotz der sehr frühen Reife ist MANDARIN ertraglich unter BIO-Bedingungen auf dem Niveau der Hauptsorten im Qualitätsweizenssegment. Aufgrund der exzellenten Blattgesundheit und der umfassend positiven Qualitätseigenschaften ist MANDARIN mittlerweile neben CAPO und ARNOLD eine tragende Säule im Probstdorfer Bioweizenportfolio.

Offizieller Ertragsvergleich - Trockengebiet BIO-Standorte



Quelle: AGES – Institut für Nachhaltige Pflanzenproduktion, Beschreibende Sortenliste 2024, WP-Serie „BIO“; 100% = 5.990 kg/ha

PREMIUMWEIZEN CAPO-FAMILIE

CHRISTOPH

Der kurzwüchsige Premiumweizen passt eigentlich jedes Jahr. CHRISTOPH überzeugt durch die optimale Kombination aus höchstem Ertragspotenzial, sehr guter Standfestigkeit und einer exzellenten Backqualität. Zudem erweist sich CHRISTOPH in den Provokationsversuchen als enorm auswuchsfest (APS 2). Von den neuen Gelbrost-rassen wurde CHRISTOPH heuer kaum befallen. Die Sorte ist sehr anpassungsfähig und kommt mit geringer Wasserverfügbarkeit gut zurecht. Der kurze BIO-Weizen vereint qualitativ hohe Hektoliterwerte, hohe Proteinwerte und sehr stabile Fallzahlen.



PREMIUMWEIZEN CAPO-FAMILIE

ARNOLD

Der ebenfalls sehr früh reifende **Extra-Premiumweizen** ARNOLD ist aufgrund der einzigartigen Qualitätseigenschaften bestens für biologische Betriebe geeignet. Die ausgezeichnete Winterhärte und eine rasche Jugendentwicklung sorgen in Jahren mit knapper Niederschlagsversorgung für einen deutlichen Entwicklungsvorsprung der ARNOLD-Bestände gegenüber vielen Vergleichssorten. Proteingehalt und Hektolitergewicht sind exzellent und mit der Höchstnote APS 9 bewertet. ARNOLD ist grundsätzlich für alle Anbauggebiete geeignet, speziell aber natürlich für die Frühdruschgebiete im Pannonikum.

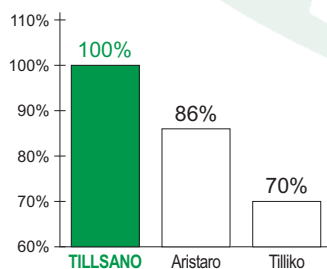


MAHLWEIZEN

TILLSANO

Der frühreifende Grannenweizen ist die erste leistungsfähige BIO-Weizensorte mit stabiler Steinbrandtoleranz. Im direkten Vergleich zu den bisher gelisteten steinbrandtoleranten Sorten konnte TILLSANO ertraglich auch mit der Hauptsorte CAPO mithalten. Die gute Widerstandsfähigkeit gegenüber Mehltau, Braunrost und Fusarien runden das positive agronomische Sortenprofil von TILLSANO perfekt ab. Offiziell ist TILLSANO aufgrund schwächerer Backvolumina als qualitativ hochwertiger Mahlweizen registriert. Von den indirekten, bezahlungsrelevanten Qualitätskriterien Hektolitergewicht und Proteingehalt ist die BIO-Züchtung aber auf jeden Fall mit vielen als Premiumweizen eingestuft Sorten (z.B. CHRISTOPH, Bernstein) vergleichbar.

Offizieller Ertragsvergleich Steinbrandtolerante Sorten



Quelle: Streifenversuche der LK NÖ & BIONET 2022-2024, Mittel aus 9 (Aristaro) bzw. 3 (Tilliko) Standorten; 100% = 5.259 kg/ha

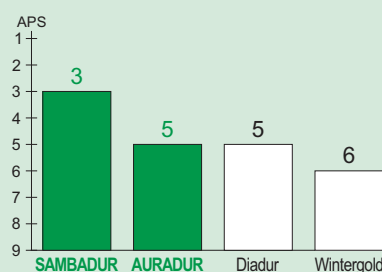
QUALITÄTSDURUM



SAMBADUR

Der mittelfrüh reifende Qualitätsdurum dominiert seit sieben Jahren in sämtlichen Regionen die offiziellen Ertragsprüfungen und ist mittlerweile auch die meistgebaute Winterdurumsorte Österreichs und in vielen Regionen Europas. Nicht nur aufgrund der exzellenten Standfestigkeit ist SAMBADUR die bevorzugte Wahl auf besseren BIO-Standorten. Der dunkelgrannige Qualitätsdurum ist der Vorgängersorte TEMPODUR qualitativ und agronomisch sehr ähnlich, ein entscheidender Vorteil ist aber die deutlich verbesserte Mehlautole- ranz. Ein zusätzliches Argument für SAMBADUR sind auch die guten Toleranzen gegenüber Weizenverzwergungsviren. Diese sind auch mit biologisch zugelassenen Insektiziden aufgrund der hohen Mobili- tät der Zikaden kaum unter Kontrolle zu bringen.

Vergleich Virustoleranz - Weizenverzwergung (WDV)



Quelle: AGES – Institut für Nachhaltige Pflanzenproduktion, Beschreibende Sortenliste 2025

QUALITÄTSDURUM

AURADUR

AURADUR ist seit mehr als 20 Jahren im Portfolio und gilt nach wie vor als die tragende Qualitätssäule in der heimischen Durum- produktion, sozusagen der CAPO des Hartweizens. Geschätzt wird von den Durumanbauern die optimale Kombination aus Ertragsver- mögen, Ertragsstabilität, guter Standfestigkeit und exzellenten Qua- litätseigenschaften, insbesondere der Merkmale Fallzahl, Viskosität, Gelbpigment und, zur Ernte 2024 besonders aktuell, der Glasigkeit. Zudem ist AURADUR besonders frühreif und kann gesichert vor Winterweizen geerntet werden und nicht nur deshalb eine sichere Bank im BIO-Hartweizenportfolio.

Um die geforderte Glasigkeit zu erreichen, benötigt Durum in der Kornfüllungsphase eine relativ hohe N-Verfügbarkeit im Boden!

Hier geht's zu unseren Social Media Kanälen:



Instagram



Facebook

WINTERDINKEL



LOHENGRIN

LOHENGRIN ist deutlich frühreifer als die bisher gelisteten Sorten, gut standfest und verfügt über eine exzellente Eigenbackfähigkeit. Gegenüber den Hauptsorten im „reinen Dinkelsortiment“ ist LOHENGRIN meist um etwa zehn Zentimeter kürzer im Wuchs. Daraus resultiert natürlich auch die gute Standfestigkeit. Äußerst positiv ist bei LOHENGRIN auch die Toleranz gegenüber Mehltau- und Braunrostinfektionen zu beurteilen. Aber auch bei Gelbrost ist die Sorte um mindestens drei Ausprägungsstufen gesünder als die älteren, meist SLK-fähigen Sorten. Originalsaatgut von LOHENGRIN steht für den biologischen Anbau bereits in größeren Mengen zur Verfügung.

WINTERDINKEL



ATTERGAUER DINKEL

Der traditionelle Kolbendinkel ist seit mittlerweile zwölf Jahren im Sortiment. Durch die ausgezeichnete Kombination aus hohen Vesen bzw. Korntrügen und guten Strohausbeuten ist ATTERGAUER DINKEL die ideale Sorte für alle biologischen Dinkelstandorte. Im Anbaubereich des Wald- und Mühlviertels kommt, bei entsprechend tiefen Temperaturen, die ausgezeichnete Winterfestigkeit zum Tragen. Das Erntegut von ATTERGAUER DINKEL glänzt meist mit deutlich überdurchschnittlichen Hektoliterwerten, kein unwesentliches Kriterium bei der Vermarktung.

MEHRZEILIGE WINTERGERSTE

INTEGRAL

Die früh ährenschiebende Züchtung überzeugt durch eine umfassende Resistenz gegenüber dem Gelbverzwergungsvirus und wäre bei angedachten früheren Saatzeiten eine Alternative zur Hauptsorte FINOLA. Im Gegensatz zu anderen virustoleranten Sorten überzeugt INTEGRAL mit deutlich höheren Hektoliterwerten auf dem Niveau der besseren Zweizeiler. Ein weiterer, nicht unwesentlicher Vorteil von INTEGRAL ist auch die höhere Toleranz gegenüber Ramularia. Generell ist bei der Wahl von BYDV-toleranten Sorten aber zu beachten, dass sich die Resistenz lediglich auf das Gelbverzwergungsvirus bezieht und nicht auf den Weizenverzwergungsvirus.

MEHRZEILIGE WINTERGERSTE

NEU



THIMEA

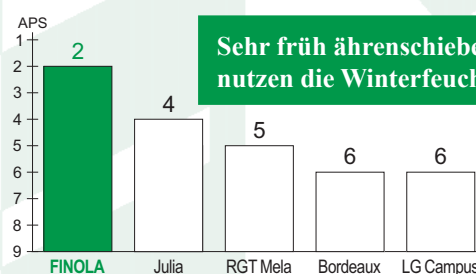
Von der äußerst stickstoffeffizienten mehrzeiligen Neuzüchtung gibt es heuer auch erstmals BIO-Saatgut. Die langhalmige THIMEA ist ausreichend standfest und gilt zudem als die optisch ansprechendste mehrzeilige Wintergerste Österreichs. Das alleine reicht natürlich nicht, aber die Neue kombiniert auch höchste und außerordentlich stabile Kornträge mit einer exzellenten Kornqualität in Form von besten Hektoliterwerten. Daher ist die gut standfeste Neuzüchtung die ideale Lösung für die starken BIO-Wintergerstenregionen in Niederösterreich, Oberösterreich und der Steiermark. Ein absolutes Alleinstellungsmerkmal von THIMEA ist die ausgezeichnete Toleranz gegenüber Schneeschimmelfektionen.

MEHRZEILIGE WINTERGERSTE

FINOLA

Die bewährte mehrzeilige Probstdorfer Eigenzüchtung ist eine absolute Spezialistin für die Trockenstandorte in Mittel- und Osteuropa. Der Anbauswerpunkt von FINOLA erstreckt sich von St. Pölten über die europäischen Trockengebiete bis hin nach Aserbaidschan. Durch die Kombination aus frühestem Ährenschieben (APS 2) und früher Reife (APS 4) verlängert sich die Kornfüllungsphase nach vorne. Dadurch ist FINOLA beim Einsetzen der Vorsommerhitze Mitte Juni, wie beispielsweise im Erntejahr 2021, in der Kornausbildung schon wesentlich weiter als später reifende Vergleichssorten. Daraus resultiert ein kräftiges Ertragsplus und ein deutlich höheres Hektolitergewicht. Auch die Halmstabilität bei Überreife ist bei FINOLA bestens ausgeprägt.

Vergleich Ährenschieben



Quelle: AGES – Institut für Nachhaltige Pflanzenproduktion, Beschreibende Sortenliste 2025



ZWEIZEILIGE WINTERFUTTERGERSTE



BIANCA

Die zweizeilige Futtergerste ist mit ihren langen, überhängenden Ähren nicht nur optisch eine Bereicherung für das heimische Wintergerstensortiment. BIANCA kam mit den unterschiedlichsten Witterungsbedingungen der letzten Jahre immer sehr gut zurecht. Hervorzuheben ist bei BIANCA die ausgewogene Blattgesundheit, besonders bei der Widerstandsfähigkeit hinsichtlich der schwer bekämpfbaren Ramularia-Sprenkelkrankheit und bei Gelbverzwergungsfektionen (BYDV). Daher ist BIANCA auch im biologischen Wintergerstensortiment mittlerweile eine feste Größe. Es passen natürlich auch die Ertragsleistungen. BIANCA übertraf in vielen Anbauregionen viele der bisher marktdominierenden zweizeiligen Wintergersten, sowohl im Korntrag als auch bei der bezahlungsrelevanten Marktware.

FURIOUS

Wie bei vielen Getreidearten geht mittlerweile auch bei Körnererbse der Trend von der Sommer- zur ertragsstabileren Winterform. Der weißblühende Rankentyp FURIOUS überzeugt neben aus-
gewogenen agronomischen Merkmalen und äußerst ansprechenden Ertragsleistungen in den letzten Jahren auf auswinterungsgefährdeten Standorten durch eine überdurchschnittlich ausgeprägte Frosttoleranz. Absolut positiv zu bewerten und zur Ertragssicherheit beiträgend, ist die exzellente Standfestigkeit. Die empfohlene Saatstärke erstreckt sich von 100 Körnern/m² auf guten, tiefgründigen Böden bis hin zu 120 Körnern/m² auf schlechteren Bonitäten. In der biologischen Produktion sind Wintererbsenbestände ideale Vorfrüchte für die BIO-Qualitätsweizenproduktion. Der optimale Saatzeitpunkt liegt meist in der ersten Oktoberdekade.



AUGUSTA

Wie bei Sommergerste und Wintererbse geht auch bei Ackerbohne der Trend zur ertragsstabileren Winterform. Durch den Herbstanbau wird die Winterfeuchtigkeit bestens ausgenutzt und die Blüte ist vor den sehr oft auftretenden Hitzeperioden im Juni bereits abgeschlossen. Die mittelfrüh reifende Neuzüchtung AUGUSTA überzeugt durch sehr gute Ertragsleistungen, eine überdurchschnittliche Standfestigkeit und eine gute Toleranz gegenüber Bohnenrost. Der optimale Saatzeitpunkt bei AUGUSTA liegt in den meisten Anbauregionen zwischen Ende Oktober und Anfang November. Wir empfehlen eine Saatstärke von 25 bis maximal 30 Körnern/m². Qualitätssaatgut von AUGUSTA kann im Herbst 2025 erstmals in und biologischer und konventionell ungebeizter Saatgutqualität angeboten werden.



Probstdorfer BIO-Sortenübersicht Herbst 2025

Biologisch verfügbares Saatgut:

Winterweizen	500 kg Big Bag	Typ	BQG	Reife	Wuchs-höhe	Lagerung	Mehltau	Braunrost	Gelbrost	HL-Gewicht	Saatstärke keimf. Ko/m ²	Aussaatmenge kg/ha
ARNOLD		PW	8	2	6	6	4	5	4	9	300 - 350	130 - 180
CAPO	✓	PW	7	4	7	7	5	5	6	8	280 - 330	120 - 160
CHRISTOPH	✓	PW	7	4	3	3	4	6	2	8	300 - 350	130 - 180
MANDARIN		PW	8	2	5	5	4	4	4	8	300 - 350	130 - 180
TOBIAS		PW	8	5	7	5	5	6	6	8	300 - 350	130 - 180
THALAMUS	✓	MW	4	7	2	2	2	4	3	6	280 - 360	140 - 190
TILLSANO		MW	6	3	5	4	5	3	3	7	280 - 360	140 - 190
Wintergerste	500 kg Big Bag	Typ	Ähren-schieben	Reife	Lagerung	Mehltau	Zwergrost	Netzflecken	Siebung >2,2 mm	HL-Gewicht	Saatstärke keimf. Ko/m ²	Aussaatmenge kg/ha
LIVADA	✓	BG, zz	5	6	4	6	4	6	8	6	310 - 370	140 - 200
BIANCA	✓	FG, zz	6	7	5	4	4	4	7	5	310 - 370	140 - 200
LG CALVIN		FG, zz	6	6	4	5	4	3	7	4	310 - 370	140 - 200
FINOLA		FG, mz	2	4	4	6	7	5	8	4	250 - 300	120 - 175
INTEGRAL		FG, mz	4	5	4	6	5	5	8	6	250 - 300	120 - 175
Sommergerste	500 kg Big Bag	Typ	Ähren-schieben	Reife	Lagerung	Mehltau	Zwergrost	Netzflecken	Siebung >2,5 mm	HL-Gewicht	Saatstärke keimf. Ko/m ²	Aussaatmenge kg/ha
AMIDALA		BG	4	7	4	2	7	4	7	5	220 - 260	110 - 160
Winterdurum	500 kg Big Bag	Aus-winterung	Reife	Wuchs-höhe	Lagerung	Mehltau	Braunrost	Gelbrost	Glasigkeit	Gelb-pigment	Saatstärke keimf. Ko/m ²	Aussaatmenge kg/ha
AURADUR		6	3	3	5	7	6	8	7	6	350 - 420	160 - 210
SAMBADUR	✓	5	4	3	4	7	8	6	6	4	350 - 420	160 - 210
Roggen	Big Bag	Typ	Reifezeit	Wuchs-höhe	Lagerung	Schnee-Schimmel	Mutterkorn	Braunrost	Fallzahl	Amylo-gramm	Saatstärke keimf. Ko/m ²	Aussaatmenge kg/ha
AMILO	1000 kg	POP	4	7	6	5	3	6	8	8	300 - 350	80 - 140
DANKOWSKIE TURKUS	1000 kg	POP	4	6	5	4	3	5	6	4	300 - 350	80 - 140
KWS DETEKTOR	24 Mio. K	HY	7	4	5	3	5	7	8	9	240	3 Pkg/ha
Triticale	500 kg Big Bag	Aus-winterung	Reife	Lagerung	Auswuchs	Mehltau	Braunrost	Gelbrost	TKG	HL-Gewicht	Saatstärke keimf. Ko/m ²	Aussaatmenge kg/ha
BELCANTO		-	7	4	5	5	4	3	5	7	300 - 350	140 - 170
PRESTO		2	3	8	7	7	4	7	4	5	270 - 330	120 - 160
SU LAURENTIUS	✓	-	4	3	6	5	2	3	6	5	300 - 350	140 - 170
TRICANTO		3	6	7	6	5	7	5	6	6	300 - 350	140 - 170
Winterdinkel	500 kg Big Bag	SLK	Aus-winterung	Reife	Wuchs-höhe	Lagerung	Auswuchs	Braunrost	Gelbrost	Fallzahl	Saatstärke keimf. Ko/m ²	Aussaatmenge kg/ha
ATTERGAUER DINKEL	✓	✓	2	6	9	8	5	7	6	6	110 - 150	160 - 220
LOHENGRIIN ²⁾	✓		2	4	6	4	5	5	4	7	110 - 150	160 - 220
Winterkörnererbse	Big Bag	Sack	Aus-winterung	Jugend-entwicklung	Blühbeginn	Reife	Wuchs-höhe	Lagerung	TKG	Blütenfarbe	Saatstärke keimf. Ko/m ²	Aussaatmenge Pkg/ha
FURIOUS ²⁾	3,6 Mio. K	90 TK	5	4	4	4	7	2	5	weiß	100 - 120	11 - 13 Pkg/ha
Winterackerbohne	Big Bag	Sack	Aus-winterung	Jugend-entwicklung	Blühbeginn	Reife	Wuchs-höhe	Lagerung	TKG	Protein-gehalt	Saatstärke keimf. Ko/m ²	Aussaatmenge Pkg/ha
AUGUSTA ²⁾	1,8 Mio. K	50 TK	5	5	5	5	4	2	5		25 - 30	5 - 6 Pkg/ha

Konventionell ungebeizt verfügbares Saatgut:

Winterweizen	500 kg Big Bag	Typ	BQG	Reife	Wuchs-höhe	Lagerung	Mehltau	Braunrost	Gelbrost	HL-Gewicht	Saatstärke keimf. Ko/m ²	Aussaatmenge kg/ha
ALESSIO		PW	8	4	5	5	3	4	2	8	300 - 350	110 - 160
ARONIO	✓	PW	7	4	5	4	5	5	6	6	300 - 350	130 - 180
CRITERIO ²⁾		PW	8	4	7	5	-	-	3	7	280 - 330	120 - 160
SIEGFRIED		MW	4	7	4	3	3	7	5	5	280 - 360	140 - 190
BAROK ²⁾		FW	ca. 3	2	2	4	4	4	3	6	300 - 380	140 - 190
Wintergerste	500 kg Big Bag	Typ	Ähren-schieben	Reife	Lagerung	Mehltau	Zwergrost	Netzflecken	Siebung	HL-Gewicht	Saatstärke keimf. Ko/m ²	Aussaatmenge kg/ha
KWS DONAU		BG, zz	5	5	7	5	4	6	9 (>2,5 mm)	5	310 - 370	140 - 200
KWS TOLANIS	✓	FG, mz	6	6	4	4	6	4	9 (>2,5 mm)	5	250 - 300	120 - 175
SEVILLA	✓	FG, mz	3	5	4	5	6	3	5 (>2,2mm)	5	250 - 300	120 - 175

1 = sehr gering ausgeprägt, ... 9 = sehr stark ausgeprägt

Quelle: AGES - Institut für Nachhaltige Pflanzenproduktion, Auszug der Beschreibenden Sortenliste 2025

²⁾ EU-Sorte: eigene Einstufungen

HY = Hybrid; FG = Futtergerste; BG = Braugerste; POP = Populationsroggen; BQG = Backqualitätsgruppe
mz = mehrzellig; zz = zweizellig

IMPRESSUM

Medieninhaber & Herausgeber: Probstdorfer Saat-zucht GesmbH & Co KG | Sitz: 1011 Wien, Parking 12 | E-Mail: office@probstdorfer.at | Tel.: +43 2215 2219-0 | Firmenbuchnummer: FN233797w | UID-Nr: ATU 56897601 | Verantwortlich für den Inhalt: Probstdorfer Saat-zucht | Druckvorstufe: Probstdorfer Saat-zucht | Den in diesem Druckerzeugnis enthaltenen Grafiken und Daten liegen Ergebnisse aus Eigenversuchen und Wertprüfungsberichten zugrunde. Wir übernehmen kein Gewähr für die Reproduzierbarkeit der in diesem Druckerzeugnis enthaltenen Ergebnisse. Irrtümer, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Fotos: Adobe Stock, Probstdorfer Saat-zucht.

Winterweizen Standort: Zillingtal



Bodentyp (lt. e-Bod): Feuchtschwarzerde
Wertigkeit (lt. e-Bod): mittel- bis hochwertiges Ackerland

Vorfrucht: Winterweizen, davor 3-jährige Luzerne
Bearbeitung: 2 x Grubber, 3 x Feingrubber,
 Kreiselegge mit Scheibenschar-Anbau, 1 x striegeln
Saatstärke: 110 - 170 kg/ha, 320 K/m², Capo: 126 kg/ha, 280 K/m²
Anbau: 26.10.2024 **Ernte:** 21.07.2025

Anmerkungen: Aufgang: 20.11.2024 zögerlich und lückig; Bestand: 30.04.2025
 lückig, mit Klettenlabkraut, Kamille, Taube Trespe, Taubnessel;
 Ährenschieben: 13.05.2025 Mandarin; viel Stroh

Sorte	Firma	kg/ha bei 14,5 % Feuchte	Feuchte %	Protein %	Kleber	Sedi	HL Gewicht
Adamus	Saatbau	4.817	14,2	13,2	28,5	54,0	77,6
EHOGold	Die Saat	4.902	13,9	13,0	28,6	57,0	78,5
Capo I	Probstdorfer SZ	5.048	13,7	12,5	26,8	54,0	78,4
Aurelius	Saatbau	6.190	12,8	12,3	25,8	49,0	79,4
Mandarin	Probstdorfer SZ	4.869	13,3	14,1	31,4	62,0	77,4
Axaro	Die Saat	5.306	12,8	13,4	27,7	54,0	77,0
SZD 1295 Criterio	Probstdorfer SZ	5.701	13,0	13,5	29,8	59,0	78,5
Arminius	Saatbau	5.368	12,9	14,2	32,4	63,0	78,5
Arnold	Probstdorfer SZ	5.010	13,2	14,4	33,6	65,0	76,6
Capo II	Probstdorfer SZ	5.004	13,3	13,9	31,0	62,0	75,1
Ekonom	Die Saat	5.152	13,1	13,2	25,8	55,0	73,3
Ø aller Sorten		5.215	13,3	13,4	29,2	57,6	77,3

Ø Monatstemperatur (lt. HV) °C			
Monat	Ø Monats-temp.	Tage mit Temperatur	
		< 5	> 30
Okt.24	12	3	0
Nov.24	5	26	0
Dez.24	3	29	0
Jän.25	2	31	0
Feb.25	2	27	0
Mär.25	9	19	0
Apr.25	14	6	0
Mai.25	15	4	0
Jun.25	23	0	11
21.07.2025	23	0	9
Ø bzw. Summe	10	145	20

Niederschlag (lt. HV)		
Monat	l/m ²	Tage mit Nieder-schlag > 3 l/m ²
Okt.24	48,9	5
Nov.24	2,4	0
Dez.24	22,6	2
Jän.25	13,9	2
Feb.25	6,3	1
Mär.25	73,2	3
Apr.25	28	2
Mai.25	68,9	6
Jun.25	68,4	4
21.07.2025	73,6	7
Summe	406,2	32

Feldbegehung Bio-Obst

Schnitt von Strauchbeeren und Obstbäumen

Termin: Freitag, 19. September 2025
Beginn: 9:00 Uhr
Treffpunkt: Biohof Leitner (vormals Drescher)
 Hintergasse 14, 7203 Wiesen

Programm:

- Schnitttechnik bei diversen Obstarten (Beeren-, Kern- und Steinobst)
- Allfälliges

Referent:

Mag. Karl Walzl

Nähere Infos:

Franz Traudtner, Mobil: 0676/84 22 14 301, E-Mail: franz.traudtner@bio-austria.at

Anmeldung:

BIO AUSTRIA Burgenland

Tel.: 02612/43 642, E-Mail: burgenland@bio-austria.at



© Michaela Theurl



© Königshofer



© Matthias Nester

BIO AUSTRIA EIP-Projekt TOX-WEED

Das geplante Projekt beschäftigt sich mit der Entwicklung von praxis-tauglichen Reduktionsstrategien von rückstandsrelevanten Beikräutern (Kreuzkraut, Stechapfel) und anderen flächenwertmindernden Beikrautarten auf Bio-Ackerbauflächen.

Im Rahmen des Projektes sollen - neben einzelnen Feldversuchen - Steckbriefe und Leitfäden zu diversen Beikrautarten erstellt werden und Weiterbildungsmaßnahmen zur Umsetzung kommen, die einen zielsicheren Umgang mit den speziellen Beikrautarten auf Biobetrieben absichern.

Ein Teilbereich des Projektes beschäftigt sich mit dem Aufspüren von giftigen Beikrautarten auf Ackerbauflächen. Dazu gibt es erste positive Erfahrungen aus dem Versuchsprojekt, „Giftpflanzen-Spürnasen“ am Institut für Pflanzenschutz an der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU).

Der Einsatz von Spürhunden stellt dabei einen innovativen Ansatz dar, um potentielle Kontaminationen mit Giftpflanzen zu vermeiden, da die speziell ausgebildeten Hunde auch kleinste Pflanzenteile am Feld und im geernteten Produkt anzeigen können.

Im Zuge des BIO AUSTRIA EIP TOX-WEED Projektes ist geplant, die Spürhunde auch auf weitere Giftpflanzen zu trainieren und bei Interesse auch Hunde von BIO AUSTRIA LandwirtInnen auszubilden.

Wir möchten BIO AUSTRIA Bäuerinnen und Bauern die Möglichkeit anbieten, mit ihren eigenen Hunden an diesem speziellen Training teilzunehmen.



Bio-LandwirtInnen bei der 1. Spürhunde Giftpflanzen-Suchaktion im Marchfeld.

Nähere Infos zum Projekt und den Teilnahmevoraussetzungen bei:

Elfriede Stopper
elfriede.stopper@bio-austria.at
0676/84 22 14 305

Mitgestalter und Quellen

<https://www.naturschutzhunde.at/>

<https://boku.ac.at/agri/newsitem/81684>
DI Dr. Silvia Winter, Senior Scientist,
Institut für Pflanzenschutz, Universität
für Bodenkultur Wien

<https://sound.orf.at/podcast/oe1/oe1-vom-leben-der-natur/schnueffelpflanzenjaeger-1>
Ö1-Reihe „Vom Leben der Natur“, Do.,
15.05.2025: Interview mit Silvia Winter,
Senior Scientist, Institut für Pflanzenschutz,
Universität für Bodenkultur Wien

<https://www.bio-austria.at/a/bauern/tox-weed-giftpflanzen-erkennen-und-beikraeuter-gezielt-reduzieren/>

© Fotos rechts:
Silvia Winter und Verein für Naturschutzhunde



Spürhund Minna auf der Jagd nach dem Schmalblättrigen Greiskraut (*Senecio inaequidens*).



Das Frühlings-Greiskraut (*Senecio vernalis*) wurde von Cookie im Kümmelfeld erfolgreich aufgespürt.

Viele Blattläuse - viele Viren

Die hohen Blattlauspopulationen aus dem Frühling zeigen jetzt ihr volles Schadpotential. Blattläuse nehmen nicht nur als saugender Schädling, sondern auch als Virusüberträger eine zentrale Rolle bei der Schädigung von Gurken- und Kürbisgewächsen ein.

Mehr als 25 verschiedene Viren können unter natürlichen Bedingungen Pflanzen aus der Familie der Kürbisgewächse (Cucurbitaceae) infizieren. Durch den Virusbefall werden zum Teil sehr große wirtschaftliche Verluste verursacht.

Besonders häufig ist das Gurkenmosaik-Virus. In den letzten Jahren treten aber auch häufig Infektionen mit dem Gurkengrünscheckungs-Virus (CGMMV) und dem Zucchinielbmosaik-Virus (ZYMV) auf. Noch sehr neu im Auftreten ist das Cucurbitaceen-Vergilbungsvirus. Auch hier gilt es, die Augen offen zu halten. Mehr zu dieser neuen Viruserkrankheit findest du unter:

<https://www.lfl.bayern.de/ips/gartenbau/232797/index.php>

Die schlechte Nachricht vorweg: Viruserkrankungen gelten als „nicht behandel-



Typische Mosaikscheckung und blasenartige Aufwölbung auf Blättern durch Virus am Hokkaidokürbis

Die am häufigsten vorkommenden Viren und ihre Übertragung

Die wichtigsten Viren	Übertragung
Gurkenmosaik-Virus (CMV)	Nicht-persistent durch Blattläuse, mechanisch, Pflanzung, Samen
Potyviren: Zucchinielbmosaikvirus (ZYMV) Papayaringfleckenvirus (PRSV) Wassermelonmosaik-Virus (WMV) Marokkanisches Wassermelonmosaik-Virus (MWMV) Kartoffel-Virus Y (PVY)	Nicht-persistent durch Blattläuse, mechanisch, Pflanzung; Samenübertragung abhängig vom Virus und z.T. vom Virusstamm.
Gurkengrünscheckungsmosaik-Virus (CGMMV)	Mechanisch, Käfer (Raphidopalpa fevicolis), Samen, Pflanzung, Boden, Pflanzenreste, Bewässerungssysteme
Zucchinielbmosaik-Virus (ZYMV)	Mechanisch, Samen, Pflanzung, Boden, Pflanzenreste
Cucurbitaceen-Vergilbungsvirus (CABV)	Persistent durch Blattläuse

Tabellenquelle: <https://www.lfl.bayern.de/ips/gartenbau/023976/index.php>

bar“, lediglich eine Ausbreitung kann eingeschränkt werden.

Im Kulturjahr 2025 zeigt sich vor allem das Zucchinielbmosaikvirus (ZYMV) oder das Gurkenmosaikvirus (CMV) in zahlreichen Kürbis-, Gurken-, Melonen und Zucchinielbständen. Auch Mischinfektionen sind nicht auszuschließen. Die Symptome der beiden Viruserkrankungen ähneln einander und variieren je nach Kultur, Allgemeinzustand der Pflanzen bzw. Standort von schwach ausgeprägt bis sehr stark ausgeprägt:

Schadbild

- Deformierte Blätter, Blattaufhellungen
- Mosaikscheckungen an Blättern und Früchten sind möglich.
- Blasenartige Aufwölbungen an Blättern und Früchten
- Starrer, gestauchter und pflanzenuntypischer Wuchs
- Bei früher Infektion kann auch die gebildete Blütenzahl minimiert sein, was zum Totalausfall in der Fruchternte führen kann.

Maßnahmen

- Sehr stark befallene Kulturen ohne Ertragserwartungen früh räumen.
- Prinzipiell sollte nur Saatgut von gesunden Pflanzenbeständen verwendet werden.
- Wo möglich, virustolerante Sorten verwenden (Angaben im Sortenratgeber beachten)
- Fruchtfolge einhalten
- Beikräuter als Wirtspflanzen möglichst entfernen, z.B. Gemeinen Gänsefuß.
- Neuzuflug von Blattläusen beobachten und blattlausreduzierende Maßnahmen setzen.
- Weiters wird ab Beginn des Rankens (feldmäßiger Anbau von Kürbis, Gurken und Melonen) von einer mechanischen Bodenbearbeitung abgeraten, um einer Übertragung durch Maschinen im Zuge der Hackarbeiten innerhalb des Bestandes vorzubeugen.

Elfriede Stopper
Beratung Bio-Gemüsebau

Faszination Marktgärtnerei

Die Marktgärtnerei ist ein innovatives, kleinstrukturiertes und hocheffizientes Produktionssystem zur regionalen Versorgung mit Gemüse. Es baut auf den Prinzipien der regenerativen Landwirtschaft auf, nutzt direkte Vermarktungswege und ermöglicht so die Bewirtschaftung kleinster Flächen im Vollerwerb.

Das Konzept der Marktgärtnerei ist damit nichts grundlegend Neues. Die Prinzipien dahinter gehörten lange Zeit auf vielen Betrieben ganz selbstverständlich zur gärtnerischen und gemüsebaulichen Praxis, gerieten im Zuge der „grünen Revolution“ und des technischen Fortschritts aber zunehmend in Vergessenheit.

Historisch betrachtet zeichnen vier zentrale Merkmale das Prinzip der Marktgärtnerei aus:

1. Regionalität:

Die gärtnerischen Kleinbetriebe befanden sich mitten in einer oder unmittelbar angrenzend an eine Stadt.

2. Vielfalt & Qualität:

Dieses System versorgte die Stadtbevölkerung das ganze Jahr über mit einer Vielzahl an Gemüsearten in bester Qualität und machte sich einfache saisonverlängernde Maßnahmen zunutze, um auch im Winter frisches Gemüse anbieten zu können.

3. Produktivität:

Genaue Planung, intensivste Nutzung der kleinen Flächen sowie hochentwickelte Anbautechniken ermöglichten eine enorme Flächenleistung.

4. Nachhaltigkeit:

Die nötige Wärme für den Wintergemüseanbau sowie die Zusatzstoffe für die natürliche Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit entstammten dem damaligen Transportsystem mit Pferden.



Merkmale der modernen Marktgärtnerei

Jede Marktgärtnerei ist anders. So vielfältig wie das Gemüse, so vielfältig sind auch die Betriebe und die Menschen dahinter. Es gibt aber einige Merkmale, die allen Marktgärtnereien gemein sind:

Intensive Bewirtschaftung

Durch die effiziente und vielfältige Bewirtschaftung kleiner Flächen überwiegend in Handarbeit soll auf natürliche Weise eine möglichst hohe Produktivität erreicht und zugleich die Bodenfruchtbarkeit kontinuierlich verbessert werden.

Vielfalt & Direktvermarktung

Ein typisches Erkennungsmerkmal ist die außergewöhnlich große Vielfalt im Sortiment von Marktgärtnereien. Immer mehr Betriebe nutzen dafür auch die Wintersaison - mit ungeheizten Folienhäusern und geschickter Kulturführung. Vermarktet wird in erster Linie direkt an KonsumentInnen in der Region.

Standardisierung & Effizienz

Viele Marktgärtnereien arbeiten mit Dauerbeeten statt mit den im Feldgemüsebau üblichen Reihenpflanzungen. Wichtig ist in jedem Fall die Standardisierung der Reihen- oder Beetabmessungen am Betrieb, um die Planung der komplexen Kulturabfolge zu vereinfachen und Vliese, Folien, Bewässerungsmaterial usw. in einheitlichen Längen nutzen zu können.

Landwirtschaft als attraktiver Arbeitsplatz

Mit dem bewussten Verzicht auf schweres und teures Gerät können die nötigen Startinvestitionen für einen derartigen Betrieb vergleichsweise niedrig gehalten werden. Kleinstrukturierte Landwirtschaft kann damit wieder zu einem attraktiven Arbeitsplatz werden. Auch für den Einstieg in die Direktvermarktung oder die Erweiterung eines bestehenden Sortiments für Hofladen, Bauernmarkt oder Gastronomie bietet sich diese Form des Gemüsebaus an.

Resilienz & Krisensicherheit

Globalisierte und energieaufwändige Produktionssysteme, lange Transportwege sowie zentralisierte Verarbeitungs- und Vermarktungsstrukturen sind in Krisensituationen besonders anfällig. Gerade die kleinen, vielfältigen und dezentralen Strukturen der Marktgärtnerei können wesentlich zur Resilienz unseres Ernährungssystems beitragen.

Auch wenn Marktgärtnereien oft nach den Grundlagen der biologischen Landwirtschaft produzieren muss gesagt werden: „Bio-Gemüse wächst nur auf bio-zertifizierten Böden“.

Auf www.marktgärtnerei.info steht der durch Mitwirken von BIO AUSTRIA verfasste Praxisguide Marktgärtnerei zum Nachlesen und Download bereit.

Warenbörse

• Angebot • Nachfrage

LEBENSMITTEL

Bio-Frischfleisch und diverse **Wurst-Produkte** vom Mangalitza-Turopolije-Schwein. (Vorbestellungen sind erwünscht, Versand in Frischhalteboxen; **Bio-Spanferkel**, Mangalitza-Turopolije, küchenfertig, bestens geeignet für Büschenschänken, Vereine und Grillereien, nur Abholung und gegen Vorbestellung möglich, Preis: € 6,50/kg. Martina Neumann u. Rudolf Strobl, 8382 Weichselbaum, Tel.: 0650/980 52 80, B-1015, JE.

Bio-Qualitätshonig aus dem Burgenland. Blüten-, Linden- und Cremehonig, PnV. Keltenhof Familie Schneider, 2423 Dt. Jahrdorf, E-Mail: office@keltenhof-schneider.at, Tel.: 0650/853 66 69, B-0256, ND.

Leindotter. Tel.: 0664/445 38 12, B-0801, ND.

Meersalz aus Frankreich; € 8,-/-/25 kg-Sack; **Flohsamen;** 250 kg; **Senf;** 1.000 kg. Tel.: 0664/917 51 25, B-1009, ND.

Bio-Essig; Bio-Traubenkernöle reinsortig; **Bio-Traubenkernpulver; Bio-Verjus** vom Zweigelt; **Bio-Traubensäfte** reinsortig. Tel.: 0664/112 91 76, B-0970, ND.

Sojabohnen, kbA, gesackt zu 30 kg, zur Herstellung von Sojadrink, Tofu,... PnV. Tel.: 0676/842 214 300, B-0480, OW.

Beluga-Linsen, Berglinsen, Tellerlinsen, Gelbe Linsen, Kichererbsen, Wachtelbohnen; gereinigt und verpackt zu 500 g oder 25 kg. Tel.: 0680/203 58 24, B-0854, ND.

Koriander, Gewürz.

Tel.: 0680/400 24 08, B-0039, EU.

FUTTERMITTEL

SALZBLÖCKE-STEINSALZ-NATURLECKSTEINE für Rinder, Pferde, Schafe und Ziegen sowie Wild. Teure Mineralstoffmischungen können eingespart werden. Zustellung ab 700 kg frei Haus geschnitten oder gebrochen zu 5 - 30 kg. Fa. Renz GmbH, BIO AUSTRIA Lizenzpartner, Tel.: 06245/822 79.

Wintererbse, Wicke, Pannonische Wicke, Zottelwicke. Tel.: 0664/453 79 85, B-0783, ND.

Soja, Phacelia, Wicke. Tel.: 0699/102 263 29, B-0265, ND.

Weizen, Hafer, Ackerbohne, Erbse, Tatarischer Buchweizen. Tel.: 0664/396 00 57, N-3884, MI.

Phacelia; 3.000 kg. Tel.: 0664/917 51 25, B-1009, ND.

Winterackerbohne. Tel.: 0680/400 24 08, B-0039, EU.

TIERE

Bio-Freiland Ferkel, Kreuzung Mangalitza-Turopolije, nicht für Zucht geeignet, Gewicht: 25 - 30 kg, Preis: € 95,-/-/Ferkel. Tel.: 0650/980 52 80, B-1015, JE.

Bio-Lämmer, Rasse „Dorper“. Tel.: 0664/584 11 61, B-1143, OP.

Dexterrinder, Zuchttiere aus einem Herdebuchbetrieb aus ganzjähriger Freilandhaltung. www.dexter-rinder.com Tel.: 0676/825 719 40, B-0543, GS.

DIVERSES

Schafwollpellets, Menge nach Wunsch, PnV. Tel.: 0676/842 214 300, B-0480, OW.

Beregnungsanlage „Peinlich Quattro II“, 125 mm Schlauch-DM, 4,70 m Sauglänge; **Cambridgewalze „Hammer-schmied“,** 3 m AB, mit Striegel; **Hackgerät „Schmotzer“,** mit Schutzscheiben, 6-reihig, 75 cm, hydraulisch klappbar, für Front- und Heckantrieb; **Wendepflug „Heger“,** 3 Schar Vario, Doppeltastrad hinten; **Sämaschine „Accord“,** 24 Reihen, mechanisch-pneumatisch, Beleuchtung, Schlepp-schar, genaue Saat; **Hackgerät „Hatzenbichler“,** 7-reihig, ab 45 cm Reihenabstand, für Front- und Heckantrieb, Hand- und Selbstlenkung. Tel.: 0664/751 244 41, B-0734, ND.

Sichelmäher „Del Morino“, neuwertig, 2,35 m AB. Tel.: 0699/117 603 49, B-0168, ND.

Ferien auf dem Bio-Bauernhof nahe Therme Loipersdorf. Familie Koller, 8382 Krobotek 8. Tel.: 0664/192 08 14, E-Mail: r.koller48@gmail.com, www.biohof-koller.at, B-0757, JE.

Abverkauf von diversen Maschinen, Geräten und Betriebsmitteln: **Automatensteigen;** zum Kleben, 60 x 40 cm, 1 Palette (560 Stück); **Unkrautbürste; Tank;** 1.500 l, mit Gestell; **Unkrautflieger;** für Traktor, für 8 Personen; **Big Bags;** verschiedene Größen; PnV. Tel.: 0664/917 51 25, B-1009, ND.

ANZEIGENINFO

Bitte eure Inserate für die Ausgabe 5/2025 (erscheint Ende Oktober mit Seminarprogramm) bis 15. Oktober bekanntgeben. E-Mail: burgenland@bio-austria.at

Information verschafft Vorsprung

Um euch rasch per E-Mail und SMS mit aktuellen Informationen versorgen zu können, ersuchen wir euch, uns eure aktuellen Mobiltelefonnummern und E-Mail-Adressen bekanntzugeben.

Bitte auch **Bewirtschafterwechsel** und **Adressänderungen** melden, damit eure Daten stets aktuell sind.

Eine kurze Nachricht genügt:
E-Mail: burgenland@bio-austria.at
Tel.: 02612/43 642

**NICHT
VERGESSEN!**

Österreichische Post AG
SM 22Z043020 S
 Abs.: BIO AUSTRIA Burgenland, Hauptstr. 7, 7350 Oberpullendorf

Karpaten-Blocksalz, Steinsalz	
Auf Paletten (20 x 20 x 40 cm) zur freien Aufnahme für Rinder.	
Taurus-Steinsalz, Bergkern	
Im Big-Bag (15-30 kg große Stücke) zur freien Aufnahme für Rinder.	
Himalaya-Steinsalz, Bergkern	
Im Big-Bag (15-30 kg große Stücke) oder in 25-kg-Säcken (4-8 kg große Stücke) zur freien Aufnahme für Rinder sowie zur Bedarfsdeckung für das Wild.	
Kristallsalz, Speisesalz, unjodiert	pastus
Verpackungsgrößen: 1 kg, 3 kg, 5 kg und 10 kg. Alle Produkte: Ab-Hof-Verkauf bzw. Zustellung.	InfoXgen gelistet für Biobetriebe geeignet
Karpaten-Zeolith, Klinoptilolith	
in 25-kg-Säcken - der Stein (gemahlen) des Lebens.	
Tschadamer-Hof Salz des Urmeeres	Pirker GmbH A-9556 Liebenfels Tel. & Fax +43(0)4215/22 00 Mobil +43(0)664/406 57 57 E-Mail: office@tschadamer-hof.at www.tschadamer-hof.at

Bezahlte Anzeige

Betriebsbesuch am Biohof Hautzinger



Langjährige Erfahrung, fachliches Wissen, die Liebe zu den Tieren und die Hochachtung der Natur ermöglichen es der Familie Hautzinger, beste Qualität bei all ihren Bio-Schafprodukten zu gewährleisten. Diese sind im Hofladen in Tatten sowie bei Vertriebspartnern erhältlich.

Am Foto: GF Ernst Trettler mit Jakob Hautzinger

Weitere Infos unter: www.schafzucht-hautzinger.at



Bezahlte Anzeige



Vertrauen Sie auf die erste Biofuttermühle Europas, in der ausschließlich biologische und gentechnikfreie Futtermittel mit **100% Reinheitsgarantie** hergestellt werden.

vitakorn ist der ideale Partner für Landwirte, die aus Überzeugung besonderen Wert auf Qualität bei der Fütterung legen und so langfristig auf Erfolg in der Tierhaltung setzen.



Unsere LKWs fahren fossilfrei mit HVO!
 Weniger Schadstoffe, Feinstaub und
90% weniger CO₂ als traditioneller Diesel.

Information & Bestellung:
Herbert Lugitsch u. Söhne Ges.mbH
bestellung@h.lugitsch.at
 +43 3152 2222-995 • www.h.lugitsch.at

